

Zeugen begleiten den König, andere, wie der König von Böhmen und der Markgraf von Mähren, sind nur in Eger bei ihm, die Mehrzahl besteht aber aus thüringischen Herren und Edlen. Diese könnten am ehesten als Handlungszeugen gelten, aber die Entfernung zwischen Altenburg und Eger ist zu gering, als dass nicht die Vermuthung zulässig wäre, auch sie seien Zeugen der Beurkundung gewesen.

Die Zeugenliste dieser Urkunde ist aber für die Reichsgeschichte von Wichtigkeit, weil wir aus derselben von einer Zusammenkunft Friedrichs II. mit Ottokar von Böhmen und dessen Bruder Kenntniss gewinnen, um derenwillen der König offenbar den Weg über Eger nahm. Sehr wahrscheinlich hängt die Zusammenkunft mit den Massnahmen zusammen, die den Markgrafen von Thüringen in seiner Treue gegen den König befestigen sollten. Beachtenswerth ist ferner die Anwesenheit eines päpstlichen Abgesandten, der das Kreuz zu predigen hatte, am königlichen Hoflager. Es scheint, dass lange schon vor der Krönung in Aachen Verhandlungen wegen der Kreuzfahrt zwischen dem König und dem Papst liefen, so dass von einem in der Begeisterung des Augenblicks gefassten Entschluss demnach nicht gut die Rede sein kann.

3. Friedrich II. ertheilt seine Zustimmung zum Verkauf der vom Reichsministerialen Hermann von Schaumburg in seine Hand aufgelassenen Dorfschaft Gottsau an den Abt von Pegau mit dem Vorbehalt, dass der Pfarrer Gottfrid von Weissig, der zum Kaufschilling beigetragen hat, für seine und seiner beiden Neffen Lebzeiten den Fruchtgenuss aus jener Dorfschaft haben solle (f. 131). 1212—1220.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie¹. Noscere volumus fideles regni nostri universos et singulos², quatenus Hermannus de Scouenburg ministerialis imperii cum domino E. venerabili Pigaviensis monasterii abbate convenit, ut idem abbas villam ipsius Hermannii, que Gotisowe nuncupatur, cum dote ecclesie, mansos secum³ continentem, in Aldenburg sitam territorio pro ecclesia beati Ottonis in Pegavia centum octuaginta duabus marcis argenti emptam haberet, si nostre⁴ serenitatis consensus, sine quo id fieri non poterat, accessisset. Nos vero piis petitionibus annuentes dictam villam a prefato Hermannno et filio eius Hermannno et aliis, qui ius in ea⁵ habere videbantur, ad habundantem cautelam nostris manibus resignatam⁶ ac pleno iure contraditam ecclesie beati Ottonis in Pegavia cum omnibus

1) cod.: 'Cicilie'. 2) cod.: 'universis et singulis'. 3) Vielleicht für 'sedecim' verschrieben. 4) cod.: 'nostri'. 5) cod.: 'inter'. 6) cod.: 'resignatum'.